

ugh gibt
(Kammer-
onnabend,
aus einen
u. Arien-
n zählt zu
estaltier-
anfort im
Hofhaus)
sack, die
am Don-
i. Nov.,
nd Lieder,
s morgen
Altmarkt
leph. Be-
ckalchigt

Hopps:
Mykyscha,
hr. Köst-
n Flügel",
o. D., Fan-
hi. Listz
la. Dant-
ern. Kar-
alkasse,
ändischen
tjes. Das
kt., abds.
auf welche
ndet der
och ein
Verlins-
ant Mon-
s. Sichern

elle Kurt
23. Okt.,
Kartou
nächsten
7 Uhr, gr.
Dresdner
der schola-
film. Boh-
arten bei
markt und

am, Fritz
onnabend,
stierens-
Schumann,
erke von
Lox und

er Kurt
24. Okt.,
Einmalige
er: Erich
Viktoria,
Lehrbüro
Thomas,
r. Käst-
end, mit-
opras) u.
Vina). —
op. 87;
r op. 82;
m. Grotius
schod". —
biltra Alt-
Brühler,
t. Aulaufo
Mele in
shenda
umann
i. Lora u.

(Sopran),
is 7 Uhr,
röh. Franz,
süd. Am
ren Lora
en Messe
30. Okt.,
Karten
Viktoria,
Lehrbüro

ella Chla-
st., vorm.
orverkauf
rwekauf-
kaufmann-
30. Okt.,
itag auch
ress. Tier-
H. Kriegt
Auf freier
bis zum
re Feuers-
re Steppe
asive der
iche Ama-
ichhaltige
tge Tier-
des para-
rillak. —
schloe,
a. traße, am
Spezialita-
Cardis
in West-
kehrt her-
s Wander-
ein; Hans
Humorist;
die Plastik;
Thalsonen;
gibt zwei
0 Uhr.

Bei der Lösung jeder Aufgabe ist entscheidend, welchen Menschen sie anvertraut wird, und im Heereswaffenamt gilt dieser Grundsatz doppelt, denn hier müssen Praxis und Theorie die Hand reichen. Deshalb arbeiten im Heereswaffenamt Offiziere mit Frontenerfahrung gemeinsam mit Offizieren, die eine besondere technische Ausbildung bekommen haben, und mit Spezialisten der verschiedensten Aufgabengebiete. Ein ständiger Austausch geeigneter Offiziere von der Truppe zum Heereswaffenamt und umgekehrt sorgt dafür, daß die beiderseitigen Erfahrungen wirklich ausgewertet werden.

Jeder Soldat hat die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge ohne Einhaltung des sonst vorgeschriebenen Dienstweges unmittelbar an die Feldpostnummer 12 000 zu geben. Es geschieht nicht selten, daß die Einreicher solcher Vorschläge auf dem schnellsten Wege von der Front ins Heereswaffenamt geholt werden und hier an einer Verwirklichung ihres Vorschlags mitwirken können. Besonders wertvolle Vorschläge kommen immer wieder von den Instandsetzungsstellen und den Werkstattkompanien des Frontheeres.

Wie schnell die Frontführungen ausgewertet werden, zeigt die Einführung der „Panzerschürzen“. Diese sind ganz dünne Stahlbleche, die seitlich an den Panzer gehängt werden und vor allem gegen Panzerbüchsentreffer ausgezeichnet Schutz bieten. Diese „Panzerschürzen“ wurden innerhalb acht Tagen entwickelt und erprobt und schon nach wenigen Tagen in der Serie hergestellt und an die Front geliefert. Als Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Front und Heimat können wir heute mit Freude feststellen, daß die deutschen Panzer und Panzerabwehrwaffen allen Typen des Feindes einwandfrei überlegen sind.

...Melodie
Uhr „Der

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 288. 13. Jahrgang

Montag, 18. Oktober 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

Speer an die Jugend

Appell zum Lernen und geistigen Schaffen

× Berlin. Die Werkhalle eines Berliner Großbetriebes war der Mittelpunkt des dritten Reichsappells der schaffenden Jugend 1943. Von dieser Stelle aus gab der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Speer, den rund sechs Millionen Jugendlichen, die heute im Arbeits- und Wirtschaftsleben wichtige Aufgaben erfüllen, die Parole für ihren weiteren Kriegseinsatz.

Nach dem feierlichen Einmarsch der Fahnen und Begrüßungsworten von Oberbannführer Schröder sprach Reichsjugendführer Axmann. Er begrüßte in Reichsminister Speer den Baumeister und Architekten des Führers, der die kulturelle Arbeit des

Bauschaffens und die Heimstätten der Jugend von jeher aktiv unterstützt habe. Nachdem Reichsminister Speer im Auftrage des Führers die Verantwortung für die deutsche Rüstung und Produktion übernommen habe, stehe nun die gesamte schaffende Jugend für den Führerauftrag und für das zu leistende Werk bereit. Die Heimat gibt den Soldaten die hochwertigen Waffen, mit denen diese vor allem um die Freiheit und Zukunft der Jugend kämpfen. Die Jugend empfin-

den Kräfte der Nation zur Schaffung des neuen deutschen Lebensraumes eingegliedert. Ihr, deutsche Jugend, steht nicht beiseite. Eure Hilfe bei den Fliegerangriffen, eure Arbeit in den Betrieben und euer Einsatz in der Luftverteidigung des Reiches werden auch euch in der Geschichte dieses Krieges würdig vertreten.

Diese besonderen Aufgaben und zugleich der Ernst des Krieges verleiten leicht dazu, von dem eigentlichen Inhalt des jugendlichen Lebens abzuweichen, nämlich zu lernen, sich zu bilden und sich gleichzeitig auf das kommende harte Leben vorzubereiten. Jedoch gerade dieser Krieg zeigt wieder eindeutig, daß nur die Qualität der Erzeugung, die technische Ueberlegenheit und der wissenschaftliche Fortschritt unserer tapferen Soldaten das Rüstzeug geben können, um siegreich zu bestehen.

Nach dem siegreichen Ende dieses Krieges werden diese Forderungen vermehrt vor dem deutschen Volke stehen. Von ihrer Erfüllung hängt es entscheidend ab, ob uns in späteren Generationen unser Lebensraum und damit unsere Existenz bleiben wird. Zur heroischen, seit je überlieferten Haltung unseres Volkes muß die technische Ueberlegenheit treten. Dann nur wird der immerwährende Kampf gegen die unser Volk bedrängende überlegene Masse nicht zu verlieren sein.

Die Größe unseres Volkes, die Struktur unserer Wirtschaft, sie verlangen daher von uns, daß wir unser Volk auf einer höchsten geistigen Stufe erhalten. Je weiter die Technik fortschreitet, um so mehr wird es in der kommenden Generation die Schicksalsfrage des deutschen Volkes sein, ob wir dieser Forderung nachgekommen sind. In der Leidenschaft unseres Bekenntnisses zum technischen Fortschritt

Fortsetzung auf Seite 2



Gefangenenommen. In den schweren Kämpfen in Süditalien haben wieder viele amerikanische Soldaten den Marsch in die Gefangenschaft antreten müssen.

FK-Asfa; Krieg-berichter Lütge (W)

Die Front baut mit

Ein der wichtigsten Sektoren der modernen Kriegsrüstung ist der Panzerbau. Vom Beginn des Ostfeldzuges bis heute hat die deutsche Rüstung gerade auf dem Panzersektor eine beispiellose Entwicklung gezeigt, denn die auf diesem Gebiet 1941 erlebte Ueberlegenheit der bolschewistischen Waffen ist überholt worden. Welt über 17 000 allein seit dem 5. Juli dieses Jahres vernichtete Sowjetpanzer sind dafür ein bündiger Beweis. Wenn in weniger als zwei Jahren eine solche Umkehrung des Verhältnisses auf dem wichtigsten Gebiet der Heereswaffen möglich war, dann ist dieser Erfolg nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß bei uns die Zusammenarbeit zwischen der Front, den technischen Wissenschaften und der Rüstungsindustrie vorbildlich geordnet ist.

Der Dolmetscher der Front gegenüber der Heimat ist in diesen Fragen das Heereswaffenamt. In ihm zeichnet für den Panzersektor und die Motorisierung ein Mann verantwortlich, der technisches Wissen und Soldatentum auf das glücklichste in seiner Person vereinigt, der Ritterkreuzträger Oberst Holzhäuer, der in Personalunion gleichzeitig die Kraftfahrzeugkommission und die Amtsstelle für Motorisierung im Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion führt. Auf diese Weise ist die engste Zusammenarbeit in der Entwicklung, Beschaffung und Prüfung neuer Waffen und Geräte gegeben.

Bei der Lösung jeder Aufgabe ist entscheidend, welchen Menschen sie anvertraut wird, und im Heereswaffenamt gilt dieser Grundsatz doppelt, denn hier müssen Praxis und Theorie die Hand reichen. Deshalb arbeiten im Heereswaffenamt Offiziere mit Frontenerfahrung gemeinsam mit Offizieren, die eine besondere technische Ausbildung bekommen haben, und mit Spezialisten der verschiedensten Aufgabengebiete. Ein ständiger Austausch geeigneter Offiziere von der Truppe zum Heereswaffenamt und umgekehrt sorgt dafür, daß die beiderseitigen Erfahrungen wirklich ausgewertet werden.

Jeder Soldat hat die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge ohne Einhaltung des sonst vorgeschriebenen Dienstweges unmittelbar an die Feldpostnummer 12 000 zu geben. Es geschieht nicht selten, daß die Einreicher solcher Vorschläge auf dem schnellsten Wege von der Front ins Heereswaffenamt geholt werden und hier an einer Verwirklichung ihres Vorschlags mitwirken können. Besonders wertvolle Vorschläge kommen immer wieder von den Instandsetzungsstellen und den Werkstattkompanien des Frontheeres.

Wie schnell die Frontführungen ausgewertet werden, zeigt die Einführung der „Panzerschürzen“. Diese sind ganz dünne Stahlbleche, die seitlich an den Panzer gehängt werden und vor allem gegen Panzerbüchsentreffer ausgezeichnet Schutz bieten. Diese „Panzerschürzen“ wurden innerhalb acht Tagen entwickelt und erprobt und schon nach wenigen Tagen in der Serie hergestellt und an die Front geliefert. Als Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Front und Heimat können wir heute mit Freude feststellen, daß die deutschen Panzer und Panzerabwehrwaffen allen Typen des Feindes einwandfrei überlegen sind.



Reichsminister Speer

A. Pressel-Hoffmann (Bf)

det darum die höchste Verpflichtung, für die deutsche Rüstung zu schaffen.

Sodann ergriff Reichsminister Speer das Wort und führte aus:

Deutsche schaffende Jugend! Die wehrfähigen Männer unseres Reiches verteidigen mit ihrem Blut unseren Lebensraum, ihre Frauen arbeiten in den Rüstungsfabriken, und alles, was arbeitsfähig ist, wird immer mehr in dieses gewaltige Zusammenspiel der

Massenmorde auf Korsika

Todesurteile für alle, die USA.-Landing nicht begünstigten

ib Vichy. Wie bereits gemeldet, wurde nach Eintreffen der Anglo-Amerikaner auf Korsika sofort das berüchtigte „Sondergericht“ zur Aburteilung aller Personen, die in Verdacht stehen, die feindliche Landung nicht begünstigt zu haben, konstituiert. Die Einwohner Korsikas werden zu Hunderten zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet. Die Lage auf Korsika gestaltet sich um so tragischer, als die Kommunisten den französischen Emigranten die Führung entwendet haben und nun die „Diktatur des Proletariats“, womit die

Rache der Bolschewisten am Bürgerum gemeint ist, errichten wollen. Zahlreiche angesehenere Familien auf Korsika sind mit Frauen und Kindern ohne Gerichtsverfahren hingerichtet worden. Die Familie des französischen Botschafters in Madrid, Francois Pietri, der Korse ist, wurde bis zum letzten Angehörigen erschossen. Selbst die 80jährige Mutter des Gesandten wurde nicht geschont. Man halte ihr gesagt, ihr Sohn sei im Sinne des neuen Europa in Spanien tätig und dafür müsse sie büßen.

Unverminderte Härte der Kämpfe im Osten

Gegenstöße brachten Gefangene und Beute — Heftige Kämpfe in Süditalien

Führerhauptquartier, 17. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die am 15. Oktober gemeldete Räumung des Brückenkopfes Saporoſhje vollzog sich planmäßig im Zuge der großen Absalzehewegung im Osten. Führung und Truppe haben sich bei der Durchführung dieser Bewegung hervorragend bewährt und alle Waffen, Kriegsgerät, Versorgungs- und Wirtschaftsgüter über die vom Feind aus der Luft und zu Lande bedrohten Dnjepr-Brücken zurückgebracht. Pioniere haben an der Zerstörung der kriegswichtigen Anlagen, der Durchführung des Flußüberganges und an der rechtzeitigen nachhaltigen Sprengung des Staudammes und aller Brücken besonderen Anteil. Beiderseits Melitopol wurden gestern starke sowjetische Angriffe zurückgeschlagen und im Gegenangriff

Kampfgruppen des Feindes vernichtet. Dabei brachten unsere Truppen 648 Gefangene ein und erbeuteten 50 Geschütze. Südöstlich Kremenchug setzten die Sowjets auch gestern mit zusammengefaßten Kräften ihre Durchbruchversuche fort. Sie wurden in schweren Kämpfen im wesentlichen abgeschlagen, örtliche Einbrüche sind abgeriegelt. Ueber 120 Panzer wurden dort vernichtet. Auch an anderen Stellen des mittleren Dnjepr blieben feindliche Angriffe erfolglos.

Nordwestlich Tschernigow und westlich Smolensk halten die schweren Kämpfe unvermindert an. In hartem Abwehrkampf wurde jeder Erfolg des Feindes verhindert. Die Sowjets erlitten dabei hohe Verluste. An der übrigen Ostfront fanden nur örtliche Kämpfe geringen Ausmaßes statt. In Süditalien griff der Feind im westlichen Frontabschnitt unsere von

Volturno zurückgenommenen Gefechtsvorposten an. Im Raum von Capua und Campobasso kam es dabei zu heftigen Kämpfen. Feindliche Angriffe in wechselnder Stärke wurden abgewiesen, vorübergehend eingebrochene britisch-nordamerikanische Kräfte in nächtlichem Gegenstoß geworfen. Von den übrigen Frontabschnitten wird zunehmende Artillerie- und Stoßtrupplätigkeit gemeldet.

Im östlichen Mittelmeer griffen Kampf- und Sturzkampfgruppen mit gutem Erfolg einen feindlichen Inselstützpunkt an.

Wenige feindliche Störflugzeuge überflogen in der vergangenen Nacht das westliche Reichsgebiet und verursachten durch einige Bombenwürfe geringe Gebäudeschaden. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht Einzelziele in Großbritannien.

Der Auftrag der SA.

Von Stabschef Wilhelm Schepmann

Die SA als die Sturmabteilung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ist eine geschichtliche Erscheinung, einmalig wie ihr Führer und wie die nationalsozialistische Bewegung selbst. Ihre Entstehungsgeschichte, ihre Entwicklung, ihr Weg und ihr Auftrag sind ohne Beispiel. Sie vereint in sich Wesenszüge besten preußischen Soldatentums mit dem revolutionären Schwung, der unsere edelsten Patrioten zu allen Zeiten besellte; aber sie ist weder eine nur militärisch-soldatische Erscheinung, noch ist sie ein Wehrverband, der sich den politischen Zielen einer Partei verpflichtet fühlt. Sie ist SA, nur dies. Sie ist nicht lebendiges Wesen neben der Partei, sie ist ein Glied der Partei, unlosbar mit der Partei verbunden. Ihr Auftrag kommt aus dem Hoheitsbereich der Partei allein, und ihre Arbeit mündet in die Arbeit der Partei ein. Die Männer der SA sind Parteigenossen. Sie sind es zuerst und aus tiefster Ueberzeugung, und jeder Parteigenosse, sei er politischer Leiter, sei er Angehöriger einer Gliederung oder eines angeschlossenen Verbandes, ist dem SA-Mann Kamerad. Wer an diesen durch nichts zu erschütternden Tatsachen je zweifelte, hat, sei er Freund oder Feind, die NSDAP nicht begriffen und die SA nicht verstanden. Er weiß nichts vom Nationalsozialismus und Obersten SA-Führer und dem letzten SA-Mann. Die Stellung der SA und ihr Verhältnis zum Führer war niemals anders und wenn der Krieg mit seinen Härten und Gefahren etwas geändert hat, dann allein nur, daß die SA, dem Herzen ihres Führers noch näher gerückt ist als sonst. Der Krieg hat, wie jede andere Gefahr, den SA-Mann nicht dem Führer entfremdet, auch wenn

des Führers Sorgen und Interessen heute scheinbar zuerst auf anderen Gebieten liegen. Die SA weiß sich heute wie immer mit dem Führer eins.

Aus dieser klaren Stellung der SA im größeren Rahmen der Partei ergibt sich ihre weltanschauliche und ihre politische Haltung. Ihre Haltung ist die nationalsozialistische Haltung und nur diese. Ihr Geist ist der Geist der Bewegung. Die SA hat kein anderes Glaubensbekenntnis als jeder andere gute Nationalsozialist, und sie hat keine andere Liebe als jeder andere Mann in der Partei. Ihre Liebe gilt allein dem großen Reich der Deutschen, dem Führer und dem Volk, und sie weiß sich mit allen anständigen Deutschen in jener großen Kameradschaft verbunden, die aus der Lehre des Führers entstanden ist und als die große einmalige Erscheinung unserer Zeit Garant unseres Stieges bleibt.

Dem Führer folgen und dem Volk dienen ist das leidenschaftliche Bekenntnis der SA. Aus diesem Willen heraus erwächst auch der klare Auftrag, den die SA vom Führer gestellt bekommen hat, der so einmalig und so groß ist wie unsere Zeit. Es ist eine Sonderaufgabe, die, wie gesagt, aus dem Hoheitsbereich der Partei kommt und wie alle Arbeit der Partei dem Volk und dem Volksgenossen dient. In einem Satz formuliert heißt dieser Auftrag: In das wehrfähige Mannestum unseres Volkes den nationalsozialistischen Geist tragen und aus nationalsozialistischem Geist heraus unser gesundes Mannestum wehrfähig bis in das hohe Alter zu erhalten. Das ist der Auftrag der SA. Diese Aufgabe ist so groß und so schön, daß sie der leidenschaftlichen Arbeit bester Männer wert ist. Die SA ist und will sein die politische Heimat des wehrhaften deutschen Mannes. Ihre Aufgabe ist eine männliche Aufgabe, ist eine Aufgabe der Menschenerziehung. Sie bedarf dazu keiner besonderen autokratischen äußeren Formen, und sie braucht nicht krampfhaft nach Mitteln und Methoden zu suchen, um die Größe ihrer Aufgabe zu beweisen. Die Waffe in der Hand des SA-Mannes ist entweder äußeres Zeichen des durch ihn vertretenen wehrhaften Mannestums oder Mittel zum Zweck. Die Waffe ist für die SA nicht Zweck allein. Seine eigentliche Waffe ist sein leidenschaftlicher politischer Wille. Mit diesem Willen allein kämpft er, und dieser Kampf ist als Aufgabe erwinde: denn ewig ist für ein Volk die Aufgabe, ein Mannestum zu besitzen, das das Schwert zu führen versteht und das weiß, warum es dieses Schwert in seiner Hand scharf zu halten hat. Das geliebte Vorbild allein überzeugt, nicht die Zeit und nicht das Wort, Vorbild zu sein und Vorbilder zu er-

Die deutsche Politik in Böhmen und Mähren

Geschichtliche Schicksalsverflechtung der Tschechen mit dem Reich

zelen, dem Volk Männer zu erleben und Männer als Waffenträger, gesund an Geist und Körper zu erhalten, das ist aus dem Auftrag des Führers heraus der Wille der SA.

Die SA und ich als ihr Stabschef sind sich dabei darüber klar, daß alle Arbeit zuerst beim eigenen Ich, bei den eigenen Männern zu beginnen hat. Die Forderungen, die die SA, an ihre Männer stellt, sind darum eindeutig klar und unverrückbar. Anderen Vorbild sein, stärkere Nerven haben als andere, stärker sein als andere, das ist Grundgesetz für den SA-Mann. Der einzelne SA-Mann ist und soll sein der Träger des Heroismus. Er ist SA-Mann aus freier Entscheidung, er dient als freier Mann seinem Führer und seinem Volk, aber er denkt soldatisch, er ist auf soldatischen Befehl eingestellt, und er gehorcht einem einmal gegebenen Befehl blind. Er ist felsenfest davon überzeugt, daß der Befehl des Führers aus dem Ewigkeitsauftrag des Führers, Führer des deutschen Volkes zur Freiheit und zur Ehre zu sein, entspringt. Der SA-Mann gehorcht darum blindlings. Die politische Diskussion ist ihm aus seiner politischen Welt heraus Freude am Suchen nach dem besten Weg zum Nutzen des Volkes. Der Befehl aber steht für ihn außerhalb jeder Diskussion. Im Krieg ist ihm das Wort des Führers doppelt heilig und doppelt verpflichtender Befehl. Er ist der schweigende Gefolgsmann Adolf Hitlers. Er redet nur, wenn er zum Wohl seines Volkes reden will und muß. Er duldet in seiner Nähe keine Rede und vor allem keine Tat, die dem Volk schadet. Er hat gelernt, die Faust zu gebrauchen, und er gebraucht sie, wenn es dem Volk frommt. Ein Diktator ist in der Nähe eines SA-Mannes eine undenkbarbare Erscheinung, denn der SA-Mann ist immer im Dienst. Er kann von seinem Amt, Vorbild zu sein und Kamerad zu bleiben, niemals entbunden werden. Er lebt mit dieser Aufgabe, und er stirbt mit ihr. Er weiß um seine Aufgabe, ob er draußen an der Front steht, unter den über 50 v. H. deutscher SA-Männer, die den Rock des Soldaten tragen, oder ob ihn des Führers Befehl an die Heimat bindet. Ob er an der Heimatfront steht oder draußen, der SA-Mann ist sich immer gleich, er ist tapfer und treu, entschlossen und siegesgewiß, seine Haltung ist innerlich und äußerlich sauber, sein Fleiß beispielhaft, und anderer Volksgenossen ehrliche Arbeit wird, sei es die höchste oder die einfachste, immer seine Anerkennung finden.

Dem SA-Führer aber ist jeder seiner Männer erster Kamerad, und der bestmögliche und einfachste Mann im Glied ist ihm kostbarstes Gut. Ein SA-Sturm und sein Sturmführer sind eine geschlossene Einheit des Willens und des Glaubens. Sie sind als anstandslos Kameraden eins. Nie verläßt der Sturmführer einen seiner Männer, auch im zivilen Leben nicht, und nie verläßt der SA-Mann seinen Sturmführer, denn noch nie hat eine Gefolgschaft einen ausstehenden Kopf verlassen. Das ist in der SA, Gesetz von oben bis unten, vom Stabschef bis zum kleinen SA-Mann im letzten Glied. Sie verlassen sich aufeinander auf Gedeih und Verderb, und sie verlassen den Führer nicht, wie der Führer sie niemals verläßt.

Die SA ist im Leben unseres Volkes heute eine einmalige, nie mehr wiederkehrende Erscheinung. Sie ist kein Ding an sich, sie ist Teil der großen Erscheinung, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei heißt. Sie ist Instrument in der Hand des Führers und darum Diener des Volkes. Sie steht die Dinge der Zeit und der Umwelt ganz klar. Sie liebt den Krieg so wenig, wie ihn der Führer liebt, aber sie weiß, daß dieser Krieg uns anzuweihen ist, und sie will darum, daß dieser Krieg mit einem überlängten deutschen Sieg endet, denn sie will nicht, daß in jeder Generation wieder die deutschen Mütter ihre Söhne für des Volkes Leben und des Reiches Ehre auf die Schlachtfelder schicken müssen. Sie will darum ein starkes deutsches Mannestum, wehrhaft, tapfer und treu. Diesem Ziel dient sie ohne Vorbehalt, und weil sie dem mit der ganzen Leidenschaft ihres politischen Willens dient als Teil der großen Bewegung, als stärkste Gliederung der Partei mit einer großen Zahl von Männern, darum weiß sie, daß der Sieg unser sein wird. Sie dient dem Volk und dem Führer. Sie steht aus tiefster Leidenschaft immer da, wo des Volkes Not am größten ist. Für den Führer aber läßt sie sich in Stücke schlagen.

Mit dem Einzug in die Prager Burg hat Reichsminister Dr. Frick nunmehr offiziell das Amt des Reichsprotektors übernommen. Damit ist die Aera der stellvertretenden Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsprotektors abgeschlossen. Sie begann mit der Amtseinführung des H-Obergruppenführers Reinhard Heydrich am 28. September 1941, einem Tage, der für Böhmen und Mähren von besonderer Bedeutung werden sollte, leitete er doch einen der markantesten Abschnitte in der Geschichte dieser Länder ein und hatte als Tag des Heiligen Wenzel, des von den Tschechen verehrten Landespatrons, auch für die Beziehung der Tschechen zum Reich symbolhafte Bedeutung. König Wenzel war das Sinnbild der Reichstreue und seine Politik ein mahndendes Vermächtnis für die Tschechen gewesen. Ein Vermächtnis freilich, das von den Machthabern der ehemals tschechischen Republik aus dem Bewußtsein

des Volkes fast völlig ausgelöscht worden war. Reinhard Heydrich hat diese Tradition wieder verlebendigt und mit neuem Geist erfüllt. Es ist, als hätte das imposante Reiterstandbild des Königs, das den Wenzelsplatz beherrscht, erst jetzt seinen historischen Sinn bekommen: Mahnmahl zu sein für die geschichtliche Schicksalsverflechtung der Tschechen mit dem Reich. Heydrichs Politik war Tat geworden. Heydrichs Politik im böhmisch-mährischen Raum. Sie zeigt unmißverständlich, daß Querköpfe, die zugunsten einer politischen Chimäre in die Speichen greifen wollten, ohne Ansehen der Person und des Standes vernichtet wurden, und daß die Autorität des Reiches unantastbar war. Sie zeigte aber auch, daß sie gewillt war, den Menschen dieses Raumes allen erdenklichen Wohlstand, soweit es der Krieg nur zuließ, zu sichern und ihnen jeden Schutz gegen Stören-

friede und falsche Freunde angedeihen zu lassen. Der zu keiner Zeit vorher dagewesene soziale und kulturelle Aufstieg der Tschechen ist ein bereites Beispiel für den gerechten Ordnungssinn, von dem sich die Repräsentanten des Reiches leiten ließen. Die Entwicklung gab Heydrich recht. Der tschechische Bauer und Arbeiter ordnete sich verständnisvoll ein, die tschechische Jugend wurde immer mehr im Reichsgedanken erzogen und es ist kennzeichnend für diese Haltung des tschechischen Volkes, wenn Staatsminister Dr. Frank vor kurzem einer Abordnung von Bauern seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aussprechen und wenn die tschechische Jugend aus dem ganzen Protektorat sich in Prag zu einer großen öffentlichen Kundgebung versammeln konnte.

Nach dem feigen Anschlag landfremder Elemente auf Heydrich führte H-Obergruppenführer und Generaloberst der Polizei Dalugee gemeinsam mit dem damaligen Staatssekretär des Vermächtnis Heydrichs erfolgreich weiter. Diese Politik stand im allgemeinen im Zeichen der Konsolidierung der Verhältnisse und der Festigung des Reichsbewußtseins sowie im Zeichen des totalen Arbeitseinsatzes auch der Bewohner von Böhmen und Mähren für den deutschen Endsiege. Zentrale Gebiete des Reichsraumes sind nunmehr in die große Abwehrfront gegen den gemeinsamen Feind mit einbezogen. In diesem Stadium der Entwicklung fällt der Einzug eines der ältesten und erfahrensten Mitkämpfers des Führers in die Prager Burg. Ein neues Blatt in der Geschichte des Protektorates wurde aufgeschlagen. Michael Clement

Deutsche Jugend steht nicht beiseite

Fortsetzung von Seite 1

nischen Fortschritt und zur geistigen Leistung aber liegt die Voraussetzung und damit die Garantie zum entscheidenden Erfolg. Auch ich habe entscheidende Jahre meiner Jugend in ernster Kriegszeit verbracht. Auch ich weiß, wie wenig uns der Sinn damals nach der täglichen, so leidigen unheroischen Arbeit des Lernens und Fortbildens stand. Und trotzdem ist es unsere Pflicht, gerade in diesen Kriegsjahren sich nicht durch die gewaltigen Ereignisse ablenken zu lassen, sondern — jeder auf dem Gebiet seiner besonderen Befähigung — sich mit der Leidenschaft der Jugend auf die Bewahrung des Mannes vorzubereiten. Das Schicksal der Nation liegt in 10 bis 20 Jahren in euren Händen.

Dieser Krieg bringt technische Fortschritte von ungeahnten Ausmaßen. Wenn schon der erste Weltkrieg das Bild unserer Technik auch in der folgenden Friedenszeit wesentlich veränderte und uns lehrte, das Fliegen zu beherrschen, auf weite Entfernungen drahtlos zu hören und uns neue Stoffe, wie Leichtmetall, Zellwolle und Kunstseide, brachte, so werden die technischen Ergebnisse dieses Krieges euch Tore in neue Welten aufstoßen, die jeden technisch begabungsfähigen Menschen hineinreißen werden.

Der Fortschritt in der Beherrschung der Naturgewalten ist in diesem Kriege beispiellos. Unsere Wissenschaft und unsere Technik haben unerreichte Erfolge erzielt. Die Auswertung dieser Erfolge aber wird euch und damit dem ganzen Volk nur Nutzen bringen, wenn die politische und geistige Erkenntnis des nationalen und sozialen Staates auch weiter das Denken und Fühlen unserer Rasse beherrscht. Aus dieser Haltung heraus werden wir niemals Sklaven der Technik, sondern stets ihr Herr sein und sie nicht zum Schaden und Schrecken der Nation, sondern zu deren fortdauerndem Nutzen verwenden. Diese Haltung wird dafür sorgen, daß Technik und Kultur eine Einheit werden können.

An eurer Haltung in dieser Zeit liegt es, ob ihr dereinst dieser Verpflichtung und dieser Aufgabe nachkommen könnt. Von eurem Streben und Können auf fachlichem Gebiet hängt in nächster Zukunft das Schick-

sal der Nation ab. Auf euch kommt es entscheidend an! Lernt und arbeitet mit der Leidenschaft und Begeisterung, die die jetzt für euch kämpfende Generation verlangen kann und muß. Ihre Opfer werden dereinst die Grundlage eures Lebens sein. Dann werdet ihr beweisen müssen, daß ihr in den entscheidenden Jahren um das Schicksal des Reiches eine neue, ihrer Pflicht bewußte, stahlharte Jugend wart, eine Jugend, die sich ihres Namens, der Adolf Hitlers, würdig erwiesen hat.

Mit gespanntem Interesse waren die jungen Berufstätigen den Ausführungen des Ministers gefolgt. Auf ihren Gesichtern stand zu lesen, daß sie den Sinn und die Forderung dieses Appells verstanden hatten: alle Kräfte zusammenzureißen und weiter vorwärts zu marschieren in dem fanatischen Glauben an den Endsieg.

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Ulrich Iffland, Kommandeur eines Füsilier-Regiments; Major I. G. Eugen Brecht, Generalstabsoffizier in einer Infanterie-Division; Hauptmann Herbert Franke, Abteilungskommandeur in einem Artillerie-Regiment; Leutnant d. R. Heinz Steinbach, Zugführer in einem Panzer-Pionier-Battillon; Oberfeldwebel Friedrich Müller, Zugführer in einem Grenadier-Regiment; Unteroffizier Ferdinand Wegerer, Zugführer in einem Panzer-Grenadier-Regiment.

Sie widersetzten sich Badoglio

Selbstversenkungen von Zerstörern und U-Booten

Dr. v. L. Rom. Dem Befehl Badoglios und seines sog. „Marineministers“ an die italienischen Flotteneinheiten am 9. September, sich dem Feinde auszuliefern, haben einzelne Befehlshaber italienischer Seestreitkräfte entschlossen Widerstand entgegengesetzt. Unter ihnen wird in Rom besonders das Verhalten des Kapitäns Marietti genannt, der als Kommandant des U-Bootes „Murena“ (Badoglios Befehl) erhielt. Kapitän Marietti ließ daraufhin die Besatzung in Sicherheit bringen und alle Vorbereitungen zur Selbstversenkung des Bootes treffen. Mit seinem Boot ging der italienische U-

Hervorragende Panzerabwehr

× Berlin. Eine seit 18 Monaten an der Ostfront eingesetzte deutsche Panzerdivision hat bisher 1512 Sowjetpanzer vernichtet. Besonders erfolgreich waren in den Abwehrkämpfen der letzten Monate eine Panzerabteilung, die seit Anfang Juli 321 Abschüsse erzielte, und eine Panzerjägerabteilung, die in der gleichen Zeit 104 sowjetische Panzerkampfwagen zur Strecke brachte.

Terrorangriff beim Gottesdienst

e. Mailand. Beim jüngsten Luftangriff auf Campobasso in den südlichen Apenninen wurden die Ueberlebenden des ersten Angriffs im Dom während eines Gottesdienstes von einer zweiten Welle feindlicher Bomber überannt. Bordwaffenfeuer schlug laut „Regime Fascista“ in den Dom ein und tötete den Bischof vor den Augen der entsetzten Gläubigen.

Unsere Meinung

Britische Seutzer

Dr. Br. In einer aussichtslosen Lage befindet sich Großbritannien. Während es den Krieg an den Fronten führt, unterhöhlen die Yankees aus Konkurrenzgründen hinter der Front die Position des britischen Empires. Englands Zukunft erscheint auf keinen Fall in rosigen Licht. „Wenn dieser Krieg zu Ende geht“, schreibt „Yorkshire Post“, „dann hat sich das Verhältnis der Briten zur USA-Handelsflotte nicht nur umgekehrt, sondern die Nordamerikaner besitzen voraussichtlich zwei- bis dreimal soviel Frachter wie die Engländer. Unter diesen Umständen kann sich in England kein gesundes wirtschaftliches Leben entwickeln, denn England bleibt nach wie vor in seiner staatlichen Existenz vom Ueberseehandel abhängig.“ Ganz ähnliche Sorgen macht sich „Quarterly Review“, Englands Handelsflotte, schreibt diese Zeitschrift, habe schwer gelitten. Herrliche Handelsdampfer lägen auf dem Meeresgrund, und die Versenkungen hätten zeitweilig ein solches Ausmaß angenommen, daß es manchen Gemütern schwarz vor Augen wurde. Die gegenwärtige britische Handelsflotte unterscheidet sich grundsätzlich von der, mit der man in den Krieg eintrat. Die besten Schiffe einschließlich der guten Frachter und Oeltanker seien verschwunden. Die neuen Schiffe, die man schnell herstellen mußte, seien unergiebig und schlechter. Es sei eine Notwendigkeit, daß die britische Handelsmarine Englands nun einst entstanden. Soweit die britischen Stimmen. Daß dieser Krieg den Abstieg Englands zugunsten der USA bedeutet, haben die Briten längst begriffen. Aber die einzige vernünftige Folgerung, daß der Abstieg um so tiefer geht, je länger der Krieg dauert, ziehen sie nicht. Als England diesen Krieg vom Zaune brach, erklärte ein führender Londoner Politiker, vom Großdeutschen Reich und vom britischen Empire sei einer zwofel auf der Welt. Daß dieser Staat, der zwofel ist, nur England sein kann, wird durch das ständig fortschreitende Abbröckeln der Fundamente, auf denen der britische Rutchbau ruht, laufend bekräftigt.

Erinnerungstreffen in Koburg

× Koburg. Aus Anlaß der 21. Wiederkehr des historischen Oktobertages von 1922, an dem der Führer mit 800 Männern seiner SA in Koburg den jüdisch-marxistischen Terror brach, veranstalteten der Gau Bayreuth und der Kreis Koburg der NSDAP ein Erinnerungstreffen. Im Kongreßsaal der Veste sprach der Stabschef der SA, Schepmann, zum gesamten Führerkorps der SA-Gruppe Bayernwald.

„Der Sieg wird unser sein“

NSG Leipzig. Unter der Parole „Der Sieg wird unser sein“ veranstaltete die Kreisleitung Leipzig der NSDAP im Rahmen der reichseinheitlichen Propagandaaktion der Partei Ende Oktober zahlreiche öffentliche Massenversammlungen. Als Auftakt führte die Kreisleitung mit über 6500 aktiven Teilnehmern einen Sternmarsch in vier großen Marschsäulen zum Stadtzentrum durch. Den Höhepunkt bildete eine Großkundgebung auf dem Augustusplatz, an der die Leipziger Bevölkerung zahlreich teilnahm und so ihren ungebrochenen Siegeswillen und ihre Einsatzbereitschaft erneut bekundete. Kreisleiter a. D. Professor Gaumitz sprach in auftrüttelnden Worten zu den Massen und legte die Notwendigkeit dar, daß jeder einzelne, der fleißig und treu an seinem Platz seine Pflicht erfüllt, wieder einmal die Bewegung in ihrer Gesamtheit sehen, aus ihr neue Kraft schöpfen und überzeugt werden müsse, daß die Willensrichtung von der Bewegung des Führers aus in das Volk getragen werde.

Gewaltige deutsche Reserven

Es läßt sich nicht bezweifeln, schreibt „Daily Telegraph“, daß deutscherseits gewaltige Reserven für die jetzigen Kämpfe vorhanden seien.

Harte Schule für USA-Truppen

Ueber seine Besichtigungsreise im Mittelmeergebiet schreibt der Luftfahrtkorrespondent der „Daily Mail“, die USA-Truppen gingen bei den Kämpfen in Italien durch eine sehr harte Schule.

Admiral Spano für Mussolini

Geschwaderadmiral Fermo Spano, der sich im ersten Weltkrieg ausgezeichnet hat, hat sich zur Aufnahme in den italienischen Flottendienst gemeldet.

Schnelle Kampfflugzeuge am Volturmo

Volltreffer auf Kriegsschiffe — Panzer und Flakstellungen vernichtet

PK. Am Volturmo und bei Termoli stehen unsere Truppen in schweren Kämpfen mit Engländern und Amerikanern. Immer wieder versucht der Gegner, die Front zu durchbrechen. An den Brennpunkten der Schlacht erfolgt der Einsatz unserer Kampfflugzeuge. Die Flugzeuge tragen die Bomben in die gegnerischen Bereitstellungen, in seine Panzeransammlungen, die Flak- und Artilleriestellungen. Starker Schutz wird durch die deutschen Jagdgeschwader gestellt. So nach allen Seiten abgescirmt gegen die Angriffe feindlicher Jagdverbände ziehen die deutschen Kampfflugzeuge feindwärts.

Der gestrige Tag war von besonderem Erfolg gekrönt. In den frühen Vormittagsstunden lag der Auftrag vor, die Nothücken des Feindes, die über den Volturmo angelegt waren, zu zerstören. Ritterkreuzträger Leutnant Lutter führt den Verband Schneller deutscher Kampfflugzeuge.

Die beiden Nothücken, eine neben der von unseren Pionieren gesprengten Straßenbrücke errichtet und die andere neben der bei den Absatzbewegungen in die Luft gejagten Eisenbahnbrücke angelegt, waren bei dem klaren Wetter bestens auszumachen. Wütendes Abwehrfeuer aus den Flakbatterien setzte ein. Leutnant Lutter stürzte als erster und

warf seine Bombe direkt auf den Brückenkopf. Der hinter ihm fliegende Unteroffizier setzte seinen Brocken direkt auf die Brücke. Andere Rotten hatten inzwischen die zweite Nothücke als Ziel genommen. Beide wurden durch Volltreffer vollständig zerstört. Der Rest der Bomben flog in die in einem kleinen Dorf jenseits des Volturmo liegenden Bereitstellungen des Gegners, wo Panzer und Kraftfahrzeuge deutlich erkannt worden waren. Hohe Rauchpilze standen bei dem Abflug über dieser Ortschaft. Starke Feuerbrände zeigten von der guten Wirkung dieses Angriffes.

Im Laufe des Tages zogen die Engländer Kriegsschiffe an der Flußmündung des Volturmo zusammen, um mit Schiffsartillerie die deutschen Stellungen unter Feuer zu nehmen. Hier setzten unsere Schnellen Kampfflugzeuge sofort zu einem schneidigen Angriff an. Sie stürzten sich auf die Kriegsschiffe. „Die Wolkendecke“, berichtet Leutnant Kl., „betrug etwa 1800 Meter. Als wir durchflogen, hatte ich ein größeres Kriegsschiff direkt im Visier liegen. Ich drückte weiter nach unten und löste die Bombe erst auf kürzester Entfernung. Ein Volltreffer auf Heck war der Erfolg.“

Feldwebel B. war auf das gleiche Ziel gestürzt und erzielte einen Bordwandtreffer und einen Nahtreffer

mittschiffs. Die Kampfflieger und vor allem die deutschen Jagdflugzeuge sahen deutlich die Wirkung. Das Kriegsschiff war in dicke Rauchwolken gehüllt. Wie Aufklärer später feststellten, lag es mit seinem Heck unter Wasser. Es handelt sich bei dieser Einheit um ein großes Kriegsschiff.

Bei diesem Angriff, der für die Kriegsschiffe völlig überraschend kam und bei dem unsere Schnellen Kampfflugzeuge nur mittleres Abwehrfeuer zu verzeichnen hatten, erzielten Oberleutnant D. und der Oberfeldwebel G. beide einen Bordwandtreffer am Heck eines schweren Kreuzers, der ebenfalls schwer angeschlagen wurde. „Und das“, sagt Oberleutnant D., „ausgerechnet bei meinem 13. Feindflug.“ Aus der Hand seines Gruppenkommandeurs konnte er am Abend dieses erfolgreichen Tages das E. K. 2 entgegennehmen.

Auch heute morgen waren unsere Schnellkampfflugzeuge schon wieder am Volturmo. Während strahlender Sonnenschein über den Landschaft unseres Feldflughafens liegt, gerieten sie dort in heftige Regenschauer. Trotz der ungünstigen Witterung und der Nähe der Berge stießen sie auf die befohlenen Ziele herunter und setzten durch Volltreffer Flak- und Artilleriestellungen außer Gefecht. Kriegsberichterstatter Oskar Peter Brandt

Druck und Verlag: NSG-Verlag Sachsen GmbH., Dresden A. 1, Wollteichstraße 15, Fernruf 28801 und 23251; Postfachkonto Dresden 28175. Gouvierlegeliste: Hans Horns u. Hauptkassier: Kurt Hoffmann u. a. Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich 2mal monatlich. Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (einmalig 4) Rp. Vertriebspreis bzw. Trägerlohn, durch die Post bezogen 2,60 RM. einschließlich 21 Rp. Zeitungsgebühr (ausgibtlich 42 Rp. Zustellungsgeb.). Bei Nichterschienen infolge höherer Gewalt besteht kein Ersatzanspruch. Z. Z. ist Preisliste 22 gültig.

Gauhauptstadt Dresden

Schaffende sammeln

Ungezählte Hände schaffen in den schicksalsschweren Zeiten Tag und Nacht an starken Waffen, die den Weg zum Sieg bereiten.

Diese werkgeübten Hände deutscher Männer, deutscher Frauen regen sich zum Wochenende hilsbereit in allen Gauen.

In den Rhythmus der Maschinen wird ein neues Tönen geschwungen, weil dem Volk sie freudig dienen, wenn die weißen Büchsen klingen.

Und bei jeder Sammelrunde wollen wir die Spenden mehrten, folgend dem Gebot der Stunde Arbeit durch das Opfer ehren.

Löschen oder bergen?

Es gibt keinen Brand, der nicht im Anfangsstadium zu löschen wäre. Ebenso wie es keinen Luftschutzraum gibt, dessen Freilegung man für hoffnungslos halten darf. Deshalb ist die Feuerbekämpfung die erste Pflicht jedes Hausbewohners, nicht dagegen der Versuch, mehr oder weniger wichtige Möbel, Teppiche usw. aus der Wohnung zu bergen. Wer beim Löschen aus Angst oder Eigennutz nicht mithilft, sondern sich um sein Privateigentum kümmert, gefährdet die Rettung des ganzen Hauses! Denn Feuerwehr, polizeiliche Hilfe und — Wasser in den Leitungen gibt es bei Terrorangriffen nicht! Darum Wasser- und Sandvorräte überall im Hause, in den Wohnungen, auf dem Dachboden, im Luftschutzraum, in den Kellern verdoppeln, verdreifachen!

Pilzkunde für jedermann. In der Pilzberatungsstelle des Stadtgesundheitsamtes, Marktstraße 8, werden in der laufenden Woche jeweils 17.30 Uhr Kurzvorträge mit Lichtbildern abgehalten, und zwar: Montag Krampflinge und andere bedingt essbare Pilze. Mittwoch Stockschwämmchen und andere Stockpilze. Freitag Perlpilze. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend finden ab 11 Uhr Führungen durch die Ausstellung statt.

Mitten im Volk für das Volk

Mutterschulungslehrkraft — ein dankbarer Frauenberuf

Von lehrer haben diejenigen Frauenberufe zu den schönsten gezählt, die sich mit lebendigen und lebensnahen Aufgaben befassen: mit der deutschen Mutter, der deutschen Jugend und der Pflege des rassistischen Arbeitsbewusstseins unseres Volkes. Nun ist auf diesem Gebiet ein noch sehr junger Frauenberuf entstanden, der nicht nur den Vorzug hat, an einem der Brennpunkte des völkischen Kampfes zur biologischen Erhaltung unseres Volkes zu stehen, sondern gleichzeitig auch mit unterrichtlichen und organisatorischen Aufgaben betraut ist und günstigste Anstellungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bietet: die Mutterschulungslehrkraft. Diesen Beruf auszuüben, bedeutet mehr, als bloßes Wissen an andere zu vermitteln. Er wird mitten im Volke für das Volk ausgeübt und wirkt sich segensreich auch auf kommende Generationen aus.

Viele, die sich hauptberuflich hierfür zur Verfügung stellen, haben schon Befriedigung und Erfüllung in ihm gefunden. Aber auch nebenberuf-

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Dresden, trat am Sonntag im Ausstellungspalast mit einer festlichen Morgenveranstaltung für das betriebliche Vorschlagswesen erneut eindrucksvoll an die Öffentlichkeit. Vertreter der Partei, des Staates, der Wehrmacht, Betriebsführer, Betriebsobmänner, Beauftragte des betrieblichen Vorschlagswesens und mehrere tausend Teilnehmer füllten den großen Saal. Die Dresdner Philharmonie unter Leitung von Kapellmeister Eichhorn, Kammer Sänger Kurt Böhm und Horst Bogislav von Smelting bestritten den umfangreichen künstlerischen Teil des ausgezeichneten Programms. Kreisberufswalter Pp. Straub verlas einen Aufruf des Gauobmannes Pp. Peitsch und sprach auch das Schlußwort.

Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildeten Ausführungen des Kreisobmannes Pp. Oppelt. Anknüpfend an die Tatsache, daß die Idee des betrieblichen Vorschlagswesens der Deutschen Arbeitsfront entstammt, erläuterte der Redner, warum man sich vor nunmehr zwei Jahren entschlossen habe, das betriebliche Vorschlagswesen zu intensivieren, bis es früher

Der kluge Hans lebt auch heute noch

Er weiß mit allem Räderwerk genau Bescheid

Die ältere Generation wird sich noch an den „Klugen Hans von Elberfeld“ erinnern. Das war ein Gaul, der konnte nicht nur addieren und subtrahieren, sondern auch multiplizieren und sogar Quadratwurzeln ziehen. Der kluge Hans von heute ist kein Pferd und daher auch weniger harmlos. Man findet ihn in jedem Betrieb, in jedem Büro und vor allem in jeder Kompanie oder sonstigem Truppenteil in mindestens einem ausgewachsenen Exemplar. Er kann und weiß alles. Selbstverständlich weiß „er“ auch mit allen Maschinen und Apparaten, besonders aber mit Uhren, genau Bescheid. Was Wunder, wenn nun die Uhr eines Kameraden plötzlich streift, daß man den klugen Hans zu Rate zieht.

Außerlich voll erhabener Ruhe schaut er der Uhr ins Werk, manchmal sogar durch ein Vergrößerungsglas, wie sich das gehört. Da er aber trotz guten Willens die Ursache des Stehenbleibens nicht erkennen kann, nimmt der kluge Hans jetzt eine Nadel oder einen Zahnstocher oder sein Taschmesser und rührt dann — nach seiner Meinung ganz zart — an die edelsten Teile der Uhr, die diesem Angriff dann auch mit einem allerdings kaum vernehmbaren Welllaut erliegt. Der Eingriff mit der Nadel in die Uhr hat nämlich ungefähr die Wirkung, als wenn man in dem Typenwerk einer Schreibmaschine mit einer Brechstange herumrührt. Etwas erschrocken erklärt nun der kluge Hans, es sei nur eine geringe Kleinigkeit, nämlich die Unruhe übergesprungen oder der Zylinder ausgehakt oder der Anker verzogen, doch leider habe er gerade nicht das hierfür nötige Werkzeug, und so könne er diesmal nicht helfen. Kommt dann der Besitzer mit seiner Uhr hoffnungsvoll zum Uhrmacher, so muß er erfahren, daß seine Uhr überhaupt nicht mehr reparaturfähig ist, weil im Kriege unersetzliche Teile zerstört sind.

Millionen Uhren werden auf diese Weise unnötig zerstört, ja geradezu ermordet. Die heutige Uhrenknappheit wäre nicht halb so schlimm, wenn es nicht so viel kluge Hänse gäbe. Gedu

So bastelt man Spielsachen. Viele hübsche Spielsachen sind im Fenster der Beratungsstelle der NS-Frauenenschaft, Grunaer Straße 23, ausgestellt. An ihnen erhalten die Mütter mancherlei Anregung, wie sie aus Resten und mit geringen Mitteln ihren Kindern eine Weihnachtsfreude machen können. Kleine und große Holztiere sind aufmarschiert und vor allem Puppen. Anleitung zum Selbstbasteln gibt es in den Nähestuben der NS-Frauenenschaft. Und außerdem läuft künftig jeden Montag von 2 bis 4 Uhr ein Puppennähkursus Grunaer Str. 23.

„Die schöne Carlotti“

Willy Czerniks Operette in Prag erfolgreich uraufgeführt

Für einen neuen Operettenstil haben Komponisten und Librettisten manche Lanze gebrochen. Man darf Willy Czernik nach der nun in Prag eindeutig erfolgreichen Uraufführung der „Schönen Carlotti“ das Wort in diesem edlen Wettstreit zugestehen. Zwar ist diese Operette nicht die erste (das Singspiel „Die Winzerkönigin“ war eine Vorgängerin), wohl aber die maßgebende. Sie huldigt in Wort und Melodie einem Stil, der mutig aus der üblichen Schablone drängt: dem Stil einer romantisch-pathetischen Geste.

Eine gute, bühnensichere Romantik drückt auch dem Textbuch von Eduard Rogatti (flotte Liedtexte liefert Klaus R. Richter) das Signum auf. Eine Komödie wird das Spiel am Dresdner Hof Augusts des Starken um die schöne Sängerin Carla Carlotti genannt. Wie ein frischer Wind in dem manchmal etwas konstruiert erscheinenden Spiel muten die prachvollen humoristischen Buffopartien an, die im Verein mit einigen komischen Figuren das Gleichgewicht zu einer heiteren Grundstimmung halten.

„Die schöne Carlotti“ hat Willy Czernik förmlich mit Melodien und musikalischen Einfällen überschüttet und läßt die Operette aus einer schönen Wechselwirkung Libretto — Musik erwachsen. Man bewundert ehrlich die kompositorisch einwandfreien und von Gefühlen getragenen Melodien der Lieder und Duette, die schön motivierte Zwischenaktmusik, die wichtigen Finales und pathetischen Melodramasätze. Diesen in jeder

Beziehung gekonnten und abgerundeten Kompositionen gibt Czernik in den aktuell empfundenen und spritzigen operettenhaften Liedchen eine Parallele. Hier herrscht Laune und wirbelnder Frohsinn in leichtbeschwingter Musik und — ein bedeutsamer aktiver Posten für Czernik — ein gesunder, vom Jazz nicht infizierter Marschrhythmus. Das gleiche lebhaft Temperament durchpulst die Ballettmusik, die jedoch im Jagdballet einen Vorstoß zur stark akzentuierten Sinfonik wagt. Trotz der Vielfalt der musikalischen Form bleibt die romantisch-pathetische Linie treu gewahrt.

Rahmen und Aufmachung gewann die Uraufführung im Prager Opernhaus aus dem prächtigen und überschäumenden Barock der Zeit Augusts des Starken und seiner Dresdner Hofhaltung. Dr. Alfred Walter, dessen Inszenierung die besten Kräfte des Operettenensembles auf den Plan rief und die Voraussetzungen zu einem erfolgreichen Start der „Schönen Carlotti“ schuf, legte das Schwergewicht auf eine der barocken Rahmenform entsprechende Glanzausstattung. Barock bestimmt auch die prunk- und schönheitsliebende Ausstattung Lois Eggs und seine Bühnenbilder. Der Titelrolle der schönen Carlotti lieh die bezauberte Sängerin Lisa Herzog ihre klare tragende Stimme. Exakt und erstklassig wirkte wiederum das Prager Ballett unter Helmut Hansens Leitung.

Willy Czernik am Dirigentenpult und Leiter des vorzüglich spielen-

den Orchesters erfreute sich einer überaus herzlichen Aufnahme seiner Operette und wurde, wie alle Mitwirkenden, mit Blumen und dankbarem Beifall bedacht. Enka Casparzik

Verlängerter Ausgleichsdienst

Der Reichserziehungsminister hat durch Erlaß die Dauer des studentischen Ausgleichsdienstes um ein Jahr verlängert. Die Verlängerung erfolgt jedoch nur für die Studenten, die ab Sommersemester 1943 ein

Chorfeier und Tanz-Gastspiel

Die NSDAP, Kreisleitung Dresden, veranstaltete im großen Saal des Gewerbehause eine Chorfeier, die der Männerchor Dresden-Friedrichstadt, Männer- und Frauenchor der Reichsbahn Dresden, Männergesangverein Liederguß, Chorvereinigung Dresden-Lockwitz, der Chor der 24 Volksschule bestritten. Die Vortragfolge räumte, von Schubert ausgehend, vor allem dem Volkslied in der Satzweise älterer und neuerer Komponisten viel Platz ein. Es wechselten in hunder Folge Männer-, Kinder-, Frauen- und gemischte Chöre. Die Art und Weise, wie gesungen wurde, stellte den beiden in der Chorziehung hervorragend bewährten Dirigenten des Abends, Kapellmeister Arno Starck und Studienrat Kurt Schöne das beste Zeugnis aus. Den instrumental Rahmen bildete Mozarts Sinfonie in G-dur, Nr. 32 und der Triumphmarsch aus „Sigurd Jorsalfar“ von Grieg, unter Erich Schneiders überlegener Stabführung vom Mozartverein musizier-

freudig und schwungvoll wiedergegeben. Hermann Werner Finka

Daisy Spies im Tanz ist unverkürmerte Augenweide. Im Schwerelossein sowohl als im Verschatteten. Ein „Liebestied“ tanzt sie wie im bittersüßen Erinnern an ferne Erlebnisse, den „Südlischen Tanz“ pikant gewürzt mit lockend hintergründiger Erotik. Entzückend ihr „Ballertchen“, ganz primitiv-verspielte Koketterie einer kleinen Tänzerin. Den Brahms-Wälzern hätte man gelegentlich eine reichere Mannigfaltigkeit gewünscht. Bewundernswert die virtuose Körperbeherrschung, die federnde Leichtigkeit des Gliederspiels. Ihre Kammeranzuggruppe (Lilo Herbeth, Gretel Deirke, Bire Mosena, Gudrun Lehen) ist ganz auf sie eingestimmt: lockere Technik, fließende Linien, Anmut als oberstes Gesetz. Im Kernpunkt ein sehr geliedriges „Griechisches Epos“. Am Flügel Isolda Debrowolny als verlässliche Begleiterin. Hansa Horzig

Umschau im Lande

Heidenau. Frau Lina Hiller, Platz der SA. 1, ist mit 78 Jahren noch heute in der Kriegswirtschaft berufstätig. Sie will, wenn es ihr verdonnt sein sollte, bis zu 80 Jahren arbeiten, um zu ihrem Teil mitzuhelfen am Endsieg.

Chemnitz. Eine der ältesten Firmen von Chemnitz, die Buchhandlung O. May, besteht jetzt 250 Jahre.

Borna. Bei einem Zusammenstoß zwischen einer Zugmaschine und einem Krafttraktor stürzte dieses um und begrub seine Fahrer unter sich, die beide schwer verletzt wurden. Einer der Krafttrahrfahrer starb.

Heitere Kleinkunst

Ein Mensch, der Frohsinn und Entspannung bringt, ist immer ein willkommenes Gast, noch dazu, wenn er einen so bekannten Namen trägt wie Georg Alexander. Er plauderte amant über Leben und Film und zeigte sich in einigen Sketchs ganz als der vertraute, liebenswürdige Schauspieler des Films. Der zweite Teil des Abends war Evelyn Rohrbach, eine entzückend frische kleine Soubrette, die mit viel Scharm und Temperament ihre Chansons brachte. Als Vertreter des Varietés offenbarten die zwei Timms und ihr reizendes kleines Mädel artistisches Können. Lia Eihenschütz erschien als elegante Vertragskünstlerin am Flügel und gewandte Partnerin Alexanders. Hühner-Effekte in den Masken beliebter Filmkünstlerinnen erzielte Lene Ludwig. Mit heiteren Worten umrahmte Peter Sachse den Abend, wobei ihn Gabriele Wiegand unterstützte. Die musikalische Begleitung am Flügel betreute Rolf Schroder vom Schauspielhaus Dresden. F. W.

Tagesspiegel in Kürze

Wir wünschen Glück

Bei der Firma Hille-Werke AG., Dresden-Relck, feierten in den letzten Tagen die Werkmeister Weber und Werner sowie die Modellstecher Claus und Hanns ihr 40jähriges Arbeitsjubiläum.

Schlafwagen 1. und 2. Klasse nur noch für kriegswichtige Reisen. Botschaft 1. und 2. Klasse werden vom 18. Oktober ab nur noch gegen die Bescheinigung einer Behörde oder Firma, oder in besonderen Ausnahmefällen gegen eine schriftliche Erklärung über Kriegswichtigkeit der Reise und Dringlichkeit der Schlafwagenbenutzung abgegeben. Diesen Reisenden sind die Schwerkrriegsbeschäftigten mit amtlichen Ausweisen und die Verwundeten des jetzigen Krieges mit einer Bescheinigung des Lazarett- oder Truppenarztes für Reisen auch aus persönlichen Gründen gleichgestellt.

Was darf der alte Rundfunkapparat kosten? Nunmehr gelten auch für den An- und Verkauf gebrauchter Rundfunkgeräte die Vorschriften der Gebrauchtwarenverordnung. Diese bestimmt, daß der Preis eines gebrauchten Rundfunkapparates 75 v. H. des Neupreises nicht überschreiten darf.

Straßenbahnunfall. Auf dem Neustädter Markt fuhr am Sonntagmorgen mit einer Weiche eine Straßenbahn Linie 13 auf eine Linie 15 auf. Drei Personen wurden leicht verletzt, zwei Wagen entgleisten.

Kleinere Brände. In einer Fleischerie Niedergraben 4 entstand in der

Nacht zum Sonntag ein Schornsteinbrand. Durch Reibungswärme geriet am Sonntag früh in der Lommatzker Straße ein Reifen eines Lastkraftwagens in Brand. Im Hintergebäude Rahnitzgasse 20 entstand durch spielende Kinder am Sonntagabend ein Abraumbrand. Die Feuerschutzpolizei löschte in allen Fällen.

Unfallzeugen gesucht. Am 8. Oktober, 17.35 Uhr, ist eine Frau vor dem Einfahren in die Haltestelle Annenstraße, von der vorderen Plattform des Anhängers der Linie 20 gestürzt und dabei verletzt worden. Zeugen des Unfalls werden gebeten sich im Polizeigebäude Sachsenplatz, Zimmer 66, zu melden.

Der Rundfunk am Montag

Reichsprogramm: 11 bis 11.30 Uhr: Kleines Opernkonzert; 15 bis 16 Uhr: Lied- und Instrumentalmusik; 16 bis 17 Uhr: Wenig bekannte Unterhaltungsmusik; 17.15 bis 18.30 Uhr: „Dies und das für euch zum Spaß“; 20.15 bis 22 Uhr: Für jeden etwas. — **Deutschlandsender:** 17.15 bis 18.30 Uhr: Händel, Mozart, Schumann; 20.15 bis 21 Uhr: Goethe-Texte in Vertonungen von Löwe; 21 bis 22 Uhr: Orchesterkonzert.

Wann müssen wir verdunkeln!

Montag 18.08 bis Dienstag 6.04 Uhr.
Sommer: A. 8.26 Uhr, Mond: A. 20.28 Uhr
Sommer: U. 17.04 Uhr, Mond: U. 11.38 Uhr
Wasserstand am 17. (18.) Oktober, Meißel: Kamek 95 (110), Mordeschau 91 (100), Eger: Laun 146 (152), Elbe: Neuenburg 104 (98), Brandeis 118 (130), Melnik 227 (217), Leitmeritz 242 (248), Aussig 129 (135), Neustadt 123 (125), Pirna 116 (114), Dresden 68 (74).

„Große Dresdner“ eröffnet

Die vom Dresdner Künstlerbund in den Räumen des Sächsischen Kunstvereins auf der Brühlschen Terrasse veranstaltete Große Dresdner Kunstausstellung 1943, die bis zum 31. Dezember zugänglich sein wird, wurde am Sonntag mit einer kurzen Feier eröffnet, der das Hamann-Quartett mit schön und ausdrucksvoll gespielten Streichquartettsätzen von Beethoven und Schumann den musikalischen Rahmen gab. Der Vorsitzende des Dresdner Künstlerbundes, Bildhauer Adolf Liebermann, konnte mit den zahlreich erschienenen Kunstfreunden Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Partei und der Wehrmacht begrüßen und auf die besondere Leistung hinweisen, die diese vierte Kriegsausstellung des Künstlerbundes darstellt. Der Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste, Ministerialrat Prof. Dr. Hammitzsch, überbrachte die Grüße und Wünsche des Reichsministers der Schau, Reichsstatthalter Generalleutnant Martin Mutschmann. In seinen weiteren Ausführungen unterstrich er die Bedeutung, die die Kunst gerade in dieser Zeit des Kampfes hat, wo es die hohen und edlen Werte unserer Kultur gegen die kulturelle Leere und die schöpferische Unfähigkeit des Plutokratismus und des Bolschewismus, deren treibende Kraft der Jude ist, zu verteidigen gilt, und schloß mit dem Wunsch, daß die Besucher in der Ausstellung ein tiefes Erlebnis und eine Stärkung ihres Kampfwillens finden möchten. — Nach der Eröffnung machten die Gäste der Feier ihren ersten Rundgang (es wird bei vielen nicht der letzte sein). —th.

Turnen und Sport

Betriebs-Wintersporttag 1943

Mit einem schönen Erfolg hat der Wintersporttag der Betriebe 1943 abgeschlossen. Weit über 300.000 schaffende deutsche Menschen beteiligten sich daran.

LSV. Hamburg und Vienna im Pokalendspiel

Meister Dresdner Sport-Club 2:1 (1:0) geschlagen - Schalke 04 6:2 (2:2) bezwungen

Eigener Drahtbericht des „Freiheitskampf“

Das Fußballspiel ist doch eine überaus reizvolle Angelegenheit. Auch für den, der es nie oder nur in der vierten, fünften oder sechsten Mannschaft betrieblen hat.

Großdeutsche Fußballmeister Dresdener Sport-Club mußte sich an der Wasserkante dem LSV. Hamburg 2:1 (1:0) beugen, und in Frankfurt am Main wurde der sechsfache deutsche Exmeister Schalke 04 von der zur Zeit besten Wiener Mannschaft Vienna 6:2 (2:2) ausgeschaltet.

Vienna Wien im Endspiel um den Tschammerpokal 1943, den 1866 München schon in einem Gauspiel gegen Bayern verloren hat, gegenüber unserem DSC. ist es nicht vergönnt gewesen, was vor ihm auch noch keinem anderen Verein gelang.



Nationalverteidiger Müller verhält dem DSC. mit zum zweiten Tschammerpokalsieg und verwehrt ihm gestern als Mitglied des LSV. Hamburg mit dem Eintritt in das Endspiel am 31. Oktober.

DSC. zu langsam

Was niemand für möglich gehalten hat, ist zur Wahrheit geworden. Dresdens Meister wurde in der Vorabschlusrunde um den Tschammerpokal von der Hamburger Soldatenmannschaft einwandfrei ausgeschaltet.

Dresdner SC. mehr aus sich herausgehen würde. Das Gegenteil trat aber ein. Hamburgs Mannschaft hatte sofort eine große Gelegenheit, die der Linksaußen Lotz jedoch ganz kurz vor dem Tor vergab.

Hamburg führt 2:0

LSV. zieht nun seinen Stürmer Janda in die Verteidigung zurück. Das Spiel wird immer aufgeregter. Dresden versucht, mit Macht den Vorsprung aufzuholen, sieht sich aber einer eisernen Abwehr gegenüber.

Vienna in Hochform

Im Beisein von rund 35.000 Zuschauern traten auf dem Sportfeld in Frankfurt a. M. die Mannschaften von Vienna Wien und Schalke 04 zum Vorschlußrundenkampf um den Tschammerpokal an.

tor. Leider verläßt sich dann Pohl, der rechte Läufer der Dresdner, auf ein hervorragendes Spiel zeigte. Er wurde noch in den Schlussminuten vom Unparteiischen des Feldes verwiesen.

Was die Dresdner sagen

Die Aufnahme in Hamburg war überaus herzlich. Schade nur, daß Pohl kurz vor Schluß die Nerven durchgingen. Das bildet den einzigen Schwan auf diesen Tag an der Wasserkante; denn schließlich ist in einer Vorschlußrunde des größten Pokalwettbewerbes der Welt alles möglich.

BDM. Chemnitz vor Dresden

Beim Bahnvergleichskampf im Fechten der Madel von Chemnitz und Dresden in der Gymnastikhalle auf der Hans-Schemm-Allee in Dresden errangen die Madel des Bundes Chemnitz (104) zwei Mannschaftssiege und die erste Dresdner Mannschaft zwei Mannschaftssiege.

Beinahe kein SG.-Sieg

Nun trafen sich die beiden Dresdener und, man möchte nach dem Ausgang der Kaundiva-Gedächtnisspiele hinzufügen, auch sechsstimmigen Handballspitzenreiter im Punktkampf. Der 9:6 (4:1) Sieg ist dabei für den Meister SG. recht schmeichelhaft ausgefallen.

gelegentlich hunderttausend, in die Stadien, um Favoriten siegen zu sehen oder Überraschungen miterleben zu können. Die beiden Vorschlußrunden um den Tschammerpokal versetzten vierzehn Tage lang die Millionen der Sportbegeisterten im Rausch in sich steigende Spannung.

Gauklassenstaffel Dresden

Table with 5 columns: Verein, Spiele, g, u, v, Tore, Punkte. Lists teams like Leubnitz-N., SG, HKS, LSV, SG 2, Guts Muts, Post, SG 93, LKS.

Mit Rücksicht auf das Gastspiel einer Dresdner Wehrmachtelf in Glauchau fanden in der ersten Männerklasse nur 2 Treffen statt. DSC. erkämpfte sich den zweiten Platz durch 5:4 (3:3) Sieg in der Johannisstadt über Guts Muts SG 2.

1. Männerklasse

Table with 5 columns: Verein, Spiele, g, u, v, Tore, Punkte. Lists teams like Wehr-Ers.-A., DSC, LSV, SG 2, Guts Muts, Post, SG 93, LKS.

Frauenmeister SGOP. hatte nur 10 Spielerinnen zur Stelle, setzte sich aber doch mit 5:0 (0:0) gegen SG. 93 durch. 8 Spielerinnen von Nordwest schlugen 10 von Sachsenwerk Niedersieditz 11:1 (4:1). Den ersten Sieg erlief Reichsbahn Pirna mit 4:3 (2:1) über Zeitz Ikon.

Dresdner Handballerfolg. Im Rahmen der Glauchauer Sportgauenveranstaltung schlug die Dresdner Wehrmachtelf, sich auf Spieler des LSV, der Nachr.-Ers.-Abt. und der LKS stützend, die Wehrmacht Glauchau 12:3 (6:2).

Deutsche Meistersportlerinnen mit ihren Kindern



Links: Karin, Helmut, Götz und Stephan mit ihrer Mutter Frau Inge Beetz-Braunmüller, die 1939 in Prag die Weltmeisterschaft im Hochsprung mit 1,37 m gewann und noch 1938 als Schiedsrichterin für den Olympischen Sport-Club die Staffeln Potsdam-Berlin mitgewonnen hat. - In der Mitte: Erhardt und seine Mutter Frau Beria Rupp, Köpenick, seit vielen Jahren schon Spitzentrübnerin unserer



Extraklasse und erstklassige Handball- und Faustballspielerinnen. - Rechts: Die Zwillinge Franz und Hans mit ihrer Mutter Frau Anni Mack-Spitzweg, München, die mehrfache deutsche Meisterin im Hürdenlauf war und in dieser Übung lange Zeit zur deutschen Sonderklasse gehörte. - Schirmer (3)



Extraklasse und erstklassige Handball- und Faustballspielerinnen. - Rechts: Die Zwillinge Franz und Hans mit ihrer Mutter Frau Anni Mack-Spitzweg, München, die mehrfache deutsche Meisterin im Hürdenlauf war und in dieser Übung lange Zeit zur deutschen Sonderklasse gehörte. - Schirmer (3)

DAS URTEIL ROMAN VON ARNOLD KRIEGER

Der vorige, der Nachfolger Pribbenows, hatte genau wie dieser einen schönen Grabstein von Andreas auf die Brust gesetzt bekommen, wie Rudolf es nannte. „Den dritten beerdigst du auch noch, Andreas“, sagte er.

„Du sollst es auch leicht haben, Erna. Darum strengt ich mich ja so an. Für dich und die Kinder. Sie brauchen dich, sie brauchen einen ganzen Menschen und vielleicht...“ Er endete mit diesem Vielleicht, dem sie nicht erst nachzusinnen brauchte.

„Du sollst es auch leicht haben, Erna. Darum strengt ich mich ja so an. Für dich und die Kinder. Sie brauchen dich, sie brauchen einen ganzen Menschen und vielleicht...“ Er endete mit diesem Vielleicht, dem sie nicht erst nachzusinnen brauchte.

nach Hause kommen würde? Er hatte weder Ja noch Nein gesagt. Erna hatte es zunächst als selbstverständlich hingenommen. Aber je näher das Fest heranrückte, desto unwahrscheinlicher wurde seine Heimkunft, und er schrieb denn auch wenige Tage vorher, daß es sich nicht lohne, da sofort nach dem Fest eine große Aufstellung unternommen werden müsse.

er solle doch endlich aufhören und lieber draußen spielen, und wenn sie schon nach den Steinen griff, dann würde er zornig und gebot ihr, ihn doch gefälligst in Ruhe zu lassen, er müsse eben bauen. Wie groß war dann die Freude, wenn er es geschafft hatte. Als er alles ein paarmal gebaut hatte und es ihm gefällig wurde, hörte das Vergnügen zugleich mit der Anstrengung auf, und er ersann sich wieder auf seine Spielkameraden und das andere Spielzeug.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Antje Karina v. 15. 10. 1943 in großer Freude und Dankbarkeit... Fritz-Vere, geb. als Antje Karina...

Geten seinen Fahnenfeld, bei dem er am 27. 8. 43 im Osten... Fritz Teichler geb. 15. 8. 05 gel. 18. 8. 43...

Mein geliebter, herrnsguter Mann, edler Junge, starker Bruder... Fritz Teichler geb. 15. 8. 05 gel. 18. 8. 43...

Nach Gottes heiligen Willen verchiedest du, mein lieber Fritz... Fritz Teichler geb. 15. 8. 05 gel. 18. 8. 43...

ANTLIONES Dresden - Amtsgeschäft, 2. Oktober 1943. Handelsregister, für die Angaben in [] keine Gewähr...

Dameniederwaste, Motorradhose und Kinderwagen geb. Soche Kästner... Dameniederwaste, Motorradhose und Kinderwagen...